



**Ende Januar: Die Metall-Tarifkommissionen beschäftigten sich eingehend mit den wirtschaftlichen Kennzahlen.**

## Tarifforderungen für Metall und Elektro

Die Tarifkommissionen für die Metall- und Elektroindustrie in Berlin, Brandenburg und Sachsen haben für die Tarifrunde 2016 eine Forderungsempfehlung von bis zu fünf Prozent mehr Entgelt für zwölf Monate beschlossen. Die Diskussion zeigte, dass in den Betrieben eine intensive Meinungs- und Willensbildung dazu stattgefunden hatte. Im Ergebnis wollten die Tarifkommissionen nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe am 23. Februar ihre endgültige Forderung beschließen. Als eigenständige Forderung beschloss die Tarifkommissionen von Berlin und Brandenburg: Die Ausbildungsvergütungen sollen wie in allen anderen Tarifgebieten nicht mehr einzeln verhandelt, sondern überproportional angehoben und an die Eckentgeltgruppe angekoppelt werden.

»Die Wirtschaft kann das schultern, denn sie ist auf einem stabilen Wachstumskurs«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel. Stärkste Triebkraft dieser Entwicklung sei der private Konsum infolge höherer Reallöhne.

**Die ersten Verhandlungen für Berlin-Brandenburg finden am 15. März und für Sachsen am 16. März statt. Die geltenden Entgelt-Tarifverträge laufen am 31. März aus. Die Friedenspflicht endet am 28. April 2016 um 24 Uhr.**

## Holz-Tarifrunde gestartet

Die erste Tarifverhandlung für die Holz- und Kunststoffverarbeitende Industrie Ende Januar in Dresden war ein Flop. Die IG Metall fordert fünf Prozent mehr Geld, einen Altersteilzeit-Tarifvertrag und eine weitere Angleichung der Entgelte an die West-Tarifgebiete. Die Arbeitgeber finden: Alles soll so bleiben, wie es ist. Träumen sie? Im Südwesten gibt es schon Warnstreiks in der Holz- und Kunststoffindustrie.

»Einen so respektlosen Umgang mit unseren berechtigten Forderungen haben wir noch nie erlebt«, kritisiert Verhandlungsführer Markus Plagmann von der IG Metall-Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen und kündigte eine härtere Gangart der Gewerkschaft an. Der Konflikt breitet sich aus: Ende Februar wurden die Tarifverträge auch für Berlin und Brandenburg gekündigt, und im März beginnt die IG Metall auch für diese Tarifgebiete die Verhandlungen mit den Arbeitgebern.



**Kolleginnen und Kollegen der Holz- und Kunststoffindustrie: Der Tarifkonflikt hat begonnen.**



**Flugblattaktion in Hennigsdorfer Elektrostahlwerken Ende Januar: Gegen neue EU-Pläne**

## Stahlindustrie funkt SOS an EU

Neue EU-Pläne zum Handel mit CO<sub>2</sub>-Emissionen trieben Stahlwerker Ende Januar zu einer Aktionswoche bundesweit vor die Werkstore. Der Vorwurf: Brüssel gefährdet durch Überregulierung und die Gestattung von Billigimporten deutsche Stahlarbeitsplätze. Auch Metallerinnen und Metaller von Arcelor-Mittal Eisenhüttenstadt und den Hennigsdorfer Stahlwerken machten demonstrativ auf den fatalen Konflikt aufmerksam: Die EU will mit verschärften Emissionsregeln zum Klimaschutz beitragen. Am Ende könnte die Reform aber nicht nur Arbeitsplätze vernichten, sondern den CO<sub>2</sub>-Ausstoß weltweit sogar erhöhen. Der Mechanismus: Lassen sich Stahlwerke wegen milliardenteurer Emissionsbestimmungen in Europa nicht mehr wirtschaftlich betreiben, werden sie früher oder später schließen. Stahl wird aber weiterhin gebraucht. Europa müsste seinen Bedarf dann komplett über Importe decken – zum Beispiel aus China, dem weltweit größten Stahlproduzenten. Chinesischer Stahl belastet das Klima viel stärker als europäischer. In Deutschland fallen dank technologischer Innovation für eine produzierte Tonne Stahl 1,5 Tonnen CO<sub>2</sub> an. In China sind es 1,8 Tonnen.



**Arcelor-Mittal Eisenhüttenstadt zur Aktionswoche: Billigimporte gefährden Stahlarbeitsplätze.**



Foto: IG Metall

Warnstreik für Tarifvertrag bei Benseler: Arbeitgeber an den Verhandlungstisch!

## Benseler kämpft

**Premiere in Frankenberg:** Belegschaft von Benseler macht mit Warnstreik Druck für Tarifverhandlungen

Immer mehr Belegschaften, die ohne Tarifvertrag arbeiten müssen, streben eine Tarifbindung an. 150 Kolleginnen und Kollegen von Benseler in Frankenberg bei Chemnitz legten dafür am 9. Februar einen Klasse-Warnstreik vor dem Werkstor hin. Mit ungewöhnlichem Hintergrund: Um einen Tarifvertrag zu bekommen, müssen sie ihren Arbeitgeber erst einmal bewegen, an den Verhandlungstisch zu kommen. Die Chefs verweigern sich seit September 2015. Was haben sie nun davon? »Dass die Beschäftigten Warnstreik können, haben sie eindrucksvoll gezeigt«, sagte Mario John, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Chemnitz. »Wenn man uns zwingt, legen wir auch eine Schippe drauf.«

Aufmerksamkeit für ihre Aktion erhielten die Benseler-Metaller von unerwarteter Seite: »Unser Warnstreik schaffte es bis in den Verkehrsfunk, und die vielen Autofahrer auf der B 169 rund um Fran-

kenberg wussten, warum sie mehr Zeit einplanen sollten«, sagte Anne Zeumer von der IG Metall Chemnitz.

**Spitze war auch** die solidarische Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen aus Kundenbetrieben vor dem Tor: Vom Volkswagen-Motorenwerk Chemnitz, von BMW Leipzig, Continental in Limbach-Oberfrohna und Rhenus AL Chemnitz, sowie Metalsa Hainichen. Diese Betriebe eint eines: Sie sind alle bereits tarifgebunden. Und sie wollen dies auch für die »Benseler«.

Diese haben mit ihrem ersten Warnstreik deutlich gezeigt, was sie wollen: Gute Arbeit für gutes Geld und eine bessere Balance zwischen Beruf und Familie – Bedingungen, die es verlässlich nur mit Tarifvertrag gibt. Nun sind die Arbeitgeber am Zug.

Lies, wie es weitergegangen ist:

[igmetall-bbs.de/Aktuelles](http://igmetall-bbs.de/Aktuelles)

## Plus für Elektrohandwerker

Elektrohandwerker in Berlin und Brandenburg können sich über mehr Geld freuen: Seit Jahresbeginn 2016 gilt hier ein allgemeinverbindlicher Tarifvertrag für alle Betriebe der Branche. Die Arbeitsministerien beider Bundesländer sind damit einem gemeinsamen Antrag der IG Metall und der Landesinnungsverbände gefolgt. Die Ausbildungsvergütungen sind bis 31. August 2016 allgemeinverbindlich, ein Antrag für die Zeit bis 2019 läuft noch. Vom neuen Tarifwerk profitieren 13 000 Beschäftigte des Elektrohandwerks in Brandenburg und 12 000 in Berlin. Neu geregelt wurde unter anderem, dass ein Geselle im ersten Jahr mindestens die Entgeltgruppe 3 erhält (1781,76 Euro monatlich bzw. 10,24 Euro Stundenlohn). Die Entgelte steigen bis Ende 2019 jährlich weiter. Die Arbeitgeber hatten die Erklärung der Allgemeinverbindlichkeit mit der IG Metall zügig vorangetrieben, um die ruinöse Konkurrenz um die billigste Bezahlung ihrer Beschäftigten zu beenden. Die Tarifeinkommen sorgen in der Branche nun für fairen Wettbewerb und mehr Gerechtigkeit für die Beschäftigten, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel. Tarifabkommen bis 2019 stehen im aktuellen Flugblatt:

[igmetall-bbs.de/Handwerk](http://igmetall-bbs.de/Handwerk)

## Die »Metallerin 2016« ist da!

Frauen sind gleichberechtigt, verdienen genauso viel wie Männer und brauchen keine Quote. Nicht nur sie setzen hinter diese Sätze eher ein Fragezeichen. Neuen Lesestoff für Männer und Frauen gibt's dazu in der »Metallerin 2016«, die soeben erschienen ist.

Lest, wie unsere Kolleginnen den Alltag als Betriebsrätin meistern, wie sie Mobbing in der Ausbildung mit Hilfe der IG Metall überwinden, wie es war, als sie Flüchtlingsheime besuchten.

**Du hast noch keine? Hol Dir eine!**

Es gibt sie in Deiner IG Metall-Geschäftsstelle. Du kannst sie auch im Internet lesen:

[igmetall-bbs.de/Frauen](http://igmetall-bbs.de/Frauen)



## Tarifergebnis für Ferrostaal

Ab 2016 werden die Arbeitszeit verkürzt und das Entgelt erhöht: Das ist das Ergebnis der Tarifverhandlungen der IG Metall mit Ferrostaal Maintenance Eisenhüttenstadt (FSME). »Das Ergebnis ist für die FSME verkraftbar, und es ist für uns vertretbar, weil die Lücke zum Flächentarifvertrag der ostdeutschen Stahlindustrie von 18,7 auf 8,5 Prozent weiter reduziert wird«, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Peter Friedrich. Die Metallerinnen und Metaller bei FSME haben das Ergebnis mehrheitlich angenommen. Die Eckpunkte des neuen Haustarifvertrags: Die Wochenarbeitszeit sinkt 2016 auf 37 Stunden und wird 2017 bis 2019 auf 36,5 Stunden festgelegt. Das Entgelt steigt 2016 um drei Prozent und 2017 um weitere 2,5 Prozent. Zum Vergleich: In der ostdeutschen Stahlindustrie stiegen die Entgelte Ende 2015 um 2,3 Prozent bei einer Laufzeit von 16 Monaten.

IMPRESSUM

IG Metall Berlin  
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin,  
Telefon 030 253 87-103, Fax 030 253 87-200,  
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de  
Redaktion: Klaus Abel (verantwortlich), Andrea Weingart



Rechtstipp

Können sich Unternehmen etwa durch Verbandsaustritt einfach der Tarifbindung entziehen? Welche Einschränkungen gelten für die sogenannte »Tarifflucht«? Was bedeutet eine OT-Mitgliedschaft? Rechtsanwalt Dr. Lukas Middel, Partner der Kanzlei dka Rechtsanwälte | Fachanwälte, stellt die Antworten zum Thema vor. Ab 1. März steht der Text im Internet: [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)



Rechtsanwalt Dr. Lukas Middel, Partner der Kanzlei dka Rechtsanwälte | Fachanwälte, stellt die Antworten zum Thema vor. Ab 1. März steht der Text im Internet: [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)

Ab 1. März steht der Text im Internet: [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)

[igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)



TERMINE

Seniorinnen und Senioren

- Montag, 7. März, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110: Anmeldung für Besichtigung mit Führung im Schlossmuseum Oranienburg am Dienstag, 19. April
- Montag, 4. April, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110: Anmeldung für den Parkspaziergang im Naturpark Schöneberger Südgelände am Donnerstag, 12. Mai

Rentenberatung

- durch Uwe Hecht, Terminvergabe: Telefon 43 40 05 33

Weitere Termine unter [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)

Termin von Janett

Am 10. März 2016 findet die Delegiertenwahl für den Wahlkörper ITK im IG Metall-Haus statt. Informationen zur Wahl erhalten IG Metall-Mitglieder über einen Aushang im Betrieb. Rückfragen bitte an Janett.Kampf@igmetall.de.



Foto: Privat

»Nach dem Umzug in Berlin arbeiten die Neuen 38 statt 35 Stunden pro Woche fürs gleiche Geld. Ist das gerecht?«

Petra Taubner, Thales Transportation Systems



Foto: Privat

»Ich setze mich für bessere Arbeitsbedingungen und damit für die Gesundheit meiner Kolleginnen und Kollegen ein.«

Andrea Dietrich, Assa Abloy, Werk Berlin



Foto: IG Metall

»Gerade für unsere Kolleginnen in der Fertigung müssen wir alternative Schichtmodelle anbieten.«

Christiane Shreve, Pierburg

Gemeinsam gestalten, gut vernetzen!

Internationaler Frauentag: Im März startet unser Frauenkalender. Schon gesehen?

Schichtarbeit, Vereinbarkeit von Arbeit und Leben, flexible Arbeitszeitmodelle und mehr: Viele aktive Frauen werden im neuen Frauenkalender der IG Metall Berlin mit ihren Themen gezeigt.

Regina Katerndahl, die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Berlin, will Frauen mit ihren vielfältigen Themen in der Betriebsratsarbeit sichtbar machen.

Im März, dem Monat des Internationalen Frauentags, beginnt der Kalender. »Wir möchten Frauen motivieren, bei uns mitzumachen und Kontakt aufzunehmen«, so Regina Katerndahl. »Wir wollen viele Metallerrinnen dafür gewinnen, sich zu vernetzen, sich untereinander auszutauschen und gemeinsam an Themen zu arbeiten. Das ist unsere Stärke.« Im Jahr 2013 startete die erste Seminarreihe für Betriebsrats-



vorsitzende in Berlin. Gemeinsam mit der Trainerin Erika Weber wurden in Modulen unterschiedliche Themen erarbeitet. Aus diesen Seminaren ist inzwischen ein lebendiges Netzwerk entstanden, in dem sich die Kolleginnen treffen, austauschen und sich auf kurzem Wege praktische Tipps geben.

»Inzwischen haben wir weitere Seminare für aktive Metallerrinnen angeboten«, berichtet Regina Katerndahl. »Gerne können sich interessierte Betriebsrätinnen und Vertrauensfrauen melden, wenn sie an einem Seminar teilnehmen wollen.«

Wer Interesse an weiteren Exemplaren des Frauenkalenders hat, kann diesen gerne in der Geschäftsstelle bei Gabriele Stelter bestellen: [gabriele.stelter@igmetall.de](mailto:gabriele.stelter@igmetall.de). Der DGB lädt am Internationalen Frauentag, 8. März, um 18 Uhr ins DGB-Haus in die Keithstraße ein.

Weitere Informationen dazu finden sich unter [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)

Weitere Informationen dazu finden sich unter [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)

Tarifrunde 2016 – die wichtigsten Termine auf einen Blick

»Fünf Prozent mehr Geld und die Anbindung der Azubi-Vergütung an das ERA-Entgelt fordern wir in der Metall-Tarifrunde 2016«, so Klaus Abel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Jetzt geht es darum, dies stark und auch laut zu fordern. Je mehr neue Mitglieder mitmachen, desto besser. Wir starten gemeinsam mit viel Kraft und auch Freude in die Tarifrunde.« Die wichtigsten Termine: **Samstag, 12. März:** Tarifauftakt

für die Metall- und Elektroindustrie in Leipzig. Voraussichtlich um 7 Uhr starten die Busse vor dem IG Metall-Haus. **15. März,** voraussichtlich um 9.30 Uhr vor dem Palace-Hotel: erster Verhandlungstag der Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie. **15. April:** zweiter Verhandlungstag Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie. **29. April, 0.00 Uhr:** Ende der Friedenspflicht, Warnstreikauftakt im Berliner Süden.



### IMPRESSUM

IG Metall Cottbus

Ostrower Platz 20, 03046 Cottbus, Telefon: 0355 380 58-0,

IG Metall Südbrandenburg

Friedrich-Engels-Str. 21, 03238 Finsterwalde, Telefon: 03531 50 78 78-0,

☎ [suedbrandenburg.igmetall.de](http://suedbrandenburg.igmetall.de)

Redaktion: Gabi Eichner, Ralf Köhler (verantwortlich)

# Auf zum Tarifauftakt in der Metall- und Elektroindustrie

**Wir aus Cottbus und Südbrandenburg sind am 12. März in Leipzig mit dabei und machen Stimmung für gute Arbeit und faire Tarifverträge.**

Am Samstag, 12. März, findet in Leipzig der traditionelle Auftakt zur diesjährigen Tarifrunde statt. Über 1000 Metaller und Metallerrinnen aus Berlin, Brandenburg und Sachsen werden erwartet. Jörg Hofmann, Erster Vorsitzende der IG Metall, wird die Forderungen nach mehr Entgelt und der längst überfälligen Anbindung der Auszubildendenvergütung an das Eckentgelt im hiesigen Tarifgebiet erläutern. Mit dieser Auftaktveranstaltung wird den Arbeitgeberverbänden aufgezeigt, dass die IG Metall aufrecht und selbstbewusst in die Tarifrunde geht.

**Kann man mitkommen, auch wenn im eigenen Betrieb noch kein Tarifvertrag angewandt wird?**

Selbstverständlich. Jeder Unterstützer ist herzlich willkommen. Sich mit seinen Kollegen solidarisch zu zeigen, ist eines der Hauptprinzipien der IG Metall. Wenn wir für einander eintreten, sind wir stark!

**Wir kommen die Teilnehmer aus Cottbus und Südbrandenburg nach Leipzig?**

Die Metallerrinnen und Metaller fahren mit der Bahn: um 6.50 Uhr ab dem Hauptbahnhof in Cottbus und um 7.15 Uhr ab dem Bahnhof in Finsterwalde. Weitere Treffpunkte sind nach Absprache möglich.

**Wer trägt die Kosten für die Bahnfahrt?**

Die Kolleginnen und Kollegen reisen mit dem »Schönes-Wochenende-Ticket«, das für jeweils bis zu fünf Personen gilt. Die Teilnehmer können das Ticket für die eigene Gruppe selbst lösen und später mit der IG Metall abrechnen. Oder sie bestellen Tickets rechtzeitig und verbindlich bis zum 4. März in den Geschäftsstellen. In der Woche vom 7. bis zum 11. März können die Tickets abgeholt werden. Weitere aktuelle Informationen gibt es im Internet:

☎ [suedbrandenburg.igmetall.de](http://suedbrandenburg.igmetall.de)



Impressionen vom Tarifauftakt 2015.



### TERMINE

#### Delegiertenversammlung

- 21. März, 17 Uhr,  
im Kurmärkerraum in Großräschen.

#### Senioren Ausschuss

- 23. März, 9 Uhr,  
Treffen der regionalen Vertrauensleute im Büro Finsterwalde

#### Ü18

- 9. März 10 Uhr – Büro Cottbus.

#### Sozialrecht-Sprechstunde

- 3. März
  - 16. März
  - 28. April
- Jeweils ab 14 Uhr, Büro Finsterwalde, bitte anmelden.

## Tolle solidarische Belegschaftsaktion bei Wolffkran

Es geht auch anders mit der Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber: Das hat trotz etlicher Unstimmigkeiten vor kurzem eine tolle Spendenaktion bei Wolffkran gezeigt. Die Arbeitnehmervertretung und die Belegschaft sammelten Geld für einen Kollegen mit einem behinderten Kind. Mit diesem Geld kann ein Teil einer sehr teuren, aber

Erfolg versprechenden Therapie im Ausland finanziert werden.

Auf Anfragen des Betriebsrats, ob die Geschäftsführung bereit wäre, einen Obolus dazuzugeben, gab der Arbeitgeber sein Versprechen, die gesammelte Summe zu verdoppeln.

Alles in allem eine sehr schöne, nützliche und tolle Sache für alle Beteiligten.

Nun gilt es, diesem positiven Beispiel weitere Taten im Rahmen einer vertrauensvollen Zusammenarbeit folgen zu lassen. Wolffkran verweigert bis heute Verhandlungen mit der IG Metall zum Abschluss eines Tarifvertrags. Hier ist ein Umdenken der Arbeitgeberseite längst überfällig. Die Mannschaft hat es verdient.

## Was tun, wenn der Arbeitgeber nicht zahlt?

In letzter Zeit häufen sich wieder die Fälle, in denen Beschäftigte ihr Entgelt verspätet oder gar nicht bekommen. Wie sollten Betroffene damit umgehen? Grundsätzlich ist der Arbeitgeber zur Entgeltzahlung nach § 611 BGB ff. verpflichtet. Verspätete oder ausbleibende Zahlungen sind häufig ein Indiz für die drohende In-

solvenz des Arbeitgebers. Folgende Möglichkeiten ergeben sich:

- Die Geltendmachung des ausstehenden Arbeitsentgelts.
- Das Leistungsverweigerungsrecht/Zurückbehaltungsrecht androhen bzw. davon Gebrauch machen (gemäß § 273 BGB).
- Antrag auf Arbeitslosengeld bei

der Bundesagentur stellen, wenn man weder Geld bekommt noch beschäftigt wird.

- Die fristlose Kündigung androhen bzw. aussprechen. Bei verspäteter oder ausbleibender Lohnzahlung sollte man sich sofort von der IG Metall-Geschäftsstelle vor Ort beraten lassen.



TERMINE

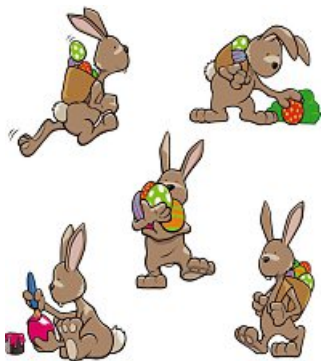
1. Delegiertenversammlung

Konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall Ostbrandenburg am 19. März, 10 bis 16 Uhr, Einlass ab 9.30 Uhr  
Bildungszentrum Erkner e. V., Seestraße 39, 15537 Erkner.

Jugend I Seminar

6. bis 11. März 2016,  
Jugend-I-Seminar, IG Metall  
Bildungszentrum Berlin Pichelsee.

Ostergrüße



Das Team der IG Metall Ostbrandenburg wünscht allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien ein frohes und schönes Osterfest und erholsame Feiertage.

Organisationswahlen 2016

Delegierte für 2016 bis 2019 in den Wahlkreisen II bis V erfolgreich gewählt / Gute Basis für Zukunft

Vom 25. bis 28. Januar sind in den Wahlkreisen II bis V die ordentlichen sowie die stellvertretenden Delegierten, die bis 2019 im Amt sein werden, gewählt worden.

»Die Kolleginnen und Kollegen sind den Vorschlägen des Ortsvorstands mit überwältigender Mehrheit gefolgt. Insbesondere die Tatsache, dass sich in allen Wahlkreisen ein breites Branchenspektrum abbildet und unsere Mitgliedergruppen vertreten sind, ist ein großartiger Erfolg. Das ist eine gute Basis, um optimistisch in die Zukunft zu blicken«, sagte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg.

Im Wahlkreis II haben die Kolleginnen und Kollegen neun ordentliche Delegierte und neun stellvertretende Delegierte für die Landkreise Oder-Spree und Dahme-Spree gewählt. Damit votierten die Mitglieder einstimmig für den Vorschlag des Ortsvorstands. Für den Wahl-

kreis III wählten die Kolleginnen und Kollegen auf der Mitgliederversammlung in Fürstenwalde für den Bereich Frankfurt (Oder), Landkreis Märkisch Oderland und Berliner Raum ihre neun ordentlichen und acht stellvertretenden Delegierten.

Des Weiteren wurden im Landkreis Barnim zuzüglich Bad Freienwalde (Wahlkreis IV) sieben ordentliche und sieben stellvertretende Delegierte gewählt. Im Wahlkreis V sind fünf ordentliche und vier stellvertretende Delegierte von Kolleginnen und Kollegen gewählt worden.

Arcelor-Mittal und EDL »Nun ist es unsere Aufgabe, auch unsere Mitglieder bei Arcelor-Mittal sowie EDL in Eisenhüttenstadt bei der Wahl ihrer ordentlichen und stellvertretenden Delegierten zu unterstützen, um auch in den kommenden vier Jahren eine starke und damit durchsetzungsfähige IG Metall Ostbrandenburg zu gewährleisten«, betonte Peter Ernsdorf nach den erfolgreich



Mitreden.  
Mitentscheiden.  
Mitgestalten.

Organisationswahlen 2016-2019

Foto: IG Metall

verlaufenden Wahlen in den Wahlkreisen II bis V.

Die Wahl der ordentlichen und stellvertretenden Delegierten im Wahlkreis I, Arcelor-Mittal und EDL Eisenhüttenstadt, hat am 25. Februar 2016 in Eisenhüttenstadt stattgefunden. Im Wahlkreis I sollten 20 ordentliche und 20 stellvertretende Delegierte gewählt werden, wobei vier von ihnen Frauen sein sollten.

Die Wahlergebnisse standen bis zum Redaktionsschluss der Metallzeitung noch nicht fest.

IG Metall Jugend in Klausur



Foto: IG Metall

Anfang Februar trafen sich die Mitglieder des Ortsjugendausschusses zu ihrer alljährlichen Klausur. Neben dem Rückblick auf die erfolgreiche Arbeit 2015 wurden auch die Schwerpunkte für das Jahr 2016 geplant. Inhaltlich sollen die Themen Qualität der Ausbildung, auch am Lernort Berufsschule, sowie der

Welthandel einschließlich der Freihandelsabkommen TTIP und CETA im Fokus stehen.

Die Jugendlichen bestätigten Jörg Ullrich, JAV-Vorsitzender bei Arcelor-Mittal, und Benjamin Häcker, BHW, in ihren Ämtern als OJA-Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender.

Internationaler Frauentag 2016

Am 8. März begehen die IG Metall, der DGB und viele Kolleginnen traditionell den 103. Internationalen Frauentag. Anlass sind dabei seit vielen Jahrzehnten die Auseinandersetzungen um die Rechte der Frauen und bis heute der Kampf gegen die Diskriminierung von Frauen insbe-

sondere auch im Arbeitsleben. »Wir stehen Seite an Seite mit unseren Kolleginnen und setzen uns aktiv für die Gleichberechtigung der Geschlechter ein. Leider ist es auch heute noch so, dass Frauen mancherorts deutlich weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen. Diese

Missstände zu beseitigen bleibt auch ein tarifpolitisches Ziel der IG Metall«, sagte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter.

Mehr Infos zu den Frauentagsveranstaltungen unter:

ostbrandenburg.dgb.de



## >IMPRESSUM

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf,  
Telefon 03302 505 72-0, Fax 03302 505 77-70,  
✉ [oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de), [igmetall-oranienburg.de](http://igmetall-oranienburg.de)  
IG Metall Potsdam, Breite Str. 9A, 14467 Potsdam,  
Telefon: 0331 20 08 15-0, Fax: 0331 20 08 15-15,  
✉ [potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de), [igmetall-oranienburg.de](http://igmetall-oranienburg.de)  
Redaktion: Bernd Thiele, Erster Bevollmächtigter (verantwortlich)

## Ausgeplaudert

Staatsräson heißt: »Streben nach Sicherheit und Selbstbehauptung des Staates mit beliebigen Mitteln«. So können wir es nachlesen. »Nützlichkeit« als Legitimationsgröße staatlicher Handlung. Für Handlung zuständig sind Krawatten-uniformierte Politiker, die sich an vorderster Front fürs Wohl »Wohlhabender« oder »des Volkes« einsetzen.

Aus »Nützlichkeit« – der Mullah-Staat Iran lockt mit Öl und Milliarden – werden in Museen (Rom) in Stein gemeißelte, anzüglich wirkende Statuen mit Brettern vernagelt, um dem iranischen Präsidenten Peinlichkeiten zu ersparen. Auch Steinmeier, der neben dem Regieren durch den Standardsatz »Ich warne davor« bekannt geworden ist, hat, »nützlich« denkend, gleichfalls den iranischen Präsidenten eingeladen. Hoffentlich nicht zur Hochsommerzeit – der hohe Gast könnte an einen FKK-Strand geraten, wo sich nackte Tatsachen tummeln. Mit dem Papst schien alles gut gegangen, dessen langes, verhüllendes Gewand ist über jegliche Art moralischer Zweifel erhaben.

Auch der Kanzlerin scheint die Wandlung im Umgang mit der Moral »nützlich« zu sein. Die Türkei, sie wurde als Teil der europäischen Wertegemeinschaft nicht anerkannt, erfährt Lob und Hofierung. Grundwerte werden auf dem Altar der Flüchtlingspolitik geopfert. Saudi-Arabien, wo nach wie vor gefoltert, geköpft und gekreuzigt wird, ist uns als dritt wichtigster Abnehmer von Rüstungsgütern »nützlich«; die Beziehungen sind freundschaftlich und spannungsfrei.

Moral, so die »nutzlose« Erkenntnis, ist nicht in der Politik beheimatet.

**Manfred Ende**

## Brandenburger protestieren in Stuttgart

### Bosch-Beschäftigte kämpfen um ihren Standort.

Für die Zukunft ihres Standorts in Brandenburg an der Havel demonstrierten im Februar über 100 Beschäftigte vor der Bosch-Konzernzentrale in Stuttgart. Schon am Abend zuvor waren die von der Betriebsschließung bedrohten Kollegen und Kolleginnen nach Baden-Württemberg gefahren.

Ab 8 Uhr blockierten wütende Demonstrantinnen und Demonstranten die Hauptzufahrt zur Bosch-Zentrale. »Soziale Verantwortung

tragen«, »Zukunft für uns und unsere Familien« und »Standort erhalten« waren die Schlagworte, mit denen die Brandenburger Bosch-Beschäftigten protestierten.

Mit ihrer zweistündigen Aktion machten sie ihre Position deutlich und unterstützten die Gespräche über die Zukunft des Standorts und der Arbeitsplätze in Brandenburg, die am gleichen Tag mit der Konzern-Geschäftsführung geführt wurden.



»Wir kommen wieder, wenn Bosch uns eine Zukunft verweigert«, so der Tenor der Teilnehmer.

## Vertrauensleute – nah dran und kompetent

Vom 1. Januar bis zum 31. Mai finden die Wahlen der betrieblichen Vertrauensleute statt. Nah dran und kompetent – das sind die Vertrauensleute der IG Metall.

Sie sind ein wichtiger Bestandteil im Betrieb, denn sie repräsentieren dort die IG Metall. Sie arbeiten eng mit den organisierten Betriebs-

räten und der Jugendvertretung zusammen.

Die örtlichen Geschäftsstellen der IG Metall Potsdam und die IG Metall Oranienburg unterstützen und beraten die Vertrauensleute bei ihrer Arbeit. Auch bei der Organisation der Wahlen sind die Mitarbeiter der Geschäftsstellen gerne behilflich.



## Internationaler Frauentag: Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten

Wieder ein Internationaler Frauentag. Wieder ein Rückblick: Was haben wir geschafft? Das ist gar nicht mal so wenig. Unermüdlich müssen Frauen sich weiter für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gleiches Geld für gleichwertige Arbeit und gleiche berufliche Entwicklungschancen einsetzen. Unser Jahr hat 365 Frauentage – und rund um

den Internationalen Frauentag gibt es ganz besondere Termine:

- 8. März, ab 18.30 Uhr, Schinkelhalle Potsdam,
- 10. März, 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Hennigsdorf und
- 12. März, 20 Uhr, Kulturhaus Niemegek.

Mehr Infos und Anmeldungen bei den IG Metall-Geschäftsstellen.



### >TERMIN

#### Preisskat für IG Metall-Senioren

Zum Preisskat am Freitag, 11. März, ab 13 Uhr im Klubraum der Wohnungsgenossenschaft Hennigsdorf (WGH), Schönwalder Straße 8a, lädt der Senioren-Arbeitskreis recht herzlich ein. Anmeldungen sollten bis zum 4. März unter der Telefonnummer 03302 50 57 20 erfolgen.

# Metall-Tarifrunde nimmt Fahrt auf

Die Forderungsdiskussion ist abgeschlossen.

**Nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde: Der Abschluss von 2015 galt für insgesamt 15 Monate. Für die ersten drei Monate gab es pauschal 300 Euro. Im April 2015 waren die Tabellenwerte um 3,4 Prozent angehoben worden. Am 31. März läuft dieser Tarifvertrag aus. In den Betrieben muss es nun heißen: »Aufwachen – bald geht's los!«.**

In einer ersten Beratungsrunde hatte die Tarifkommission unseres Bezirks eine Forderung von »bis zu fünf Prozent« in den Raum gestellt. Beim Vorstand der IG Metall laufen alle Meinungsäußerungen aus den Bezirken zusammen, bis dann eine einheitliche Forderung für alle Tarifbezirke beschlossen wird – nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe.

Die Meinungsbildung der Arbeitgeber ist schon abgeschlossen: Der Abschluss vom letzten Jahr sei zu hoch gewesen. Seltsam nur, dass viele für 2015 Spitzengewinne vermelden. Und auch die Perspektiven sind gut. Nach dem Rekordüberschuss bei der Bilanz aus Importen und Exporten soll es 2016 so weitergehen. Das er-

wartete Wirtschaftswachstum von 1,8 Prozent ist eine solide Basis für Lohnzuwächse. Die Branchenverbände der Metall-Arbeitgeber erwarten durchweg eine positive Entwicklung.

Diese Einschätzung wird von unseren Mitgliedern offenbar geteilt. In einer Blitzumfrage per E-Mail bewerteten 82 Prozent die Lage der deutschen Metall-Industrie als »insgesamt eher gut«. Auch glaubten ähnlich viele, dass ihre Firma leicht mehr Lohn bezahlen kann. Zwar kann es im Einzelfall auch Betriebe mit Schwierigkeiten geben. Die IG Metall verschließt sich aber – siehe Gestamp Umformtechnik – im Zweifel nicht, Abweichungen vom Tarifvertrag zuzulassen.

**Ja zu Aktionen** Die Befragten der Blitz-Umfrage kamen auf eine Forderung von durchschnittlich 5,1 Prozent – und liegen damit im Trend der Tarifkommissionen. Forderungen aufstellen ist leicht. Zum Durchsetzen der Forderungen aber müssen wir im Betrieb zeigen, was wir können. »Willst du dich an Aktionen be-

teiligen?« lautet die Gretchenfrage jeder Tarifrunde. »Ja« antworteten fast alle. Auch, was die Beteiligung der Arbeitskollegen der Befragten angeht, herrscht überwiegend Optimismus.

**Angleichung an Westen** Abschließend wurde gefragt, ob es weitere Vorschläge und Anregungen gibt: Hier gab es aus mehreren Betrieben einen klaren Trend: »Die Arbeitszeit ist zu lang!«, »Angleichung an den Westen!« und »35-Stunden-Woche auch bei uns!«. Die Tarifangleichung der Arbeitszeit war auch Thema auf dem Gewerkschaftstag im Oktober. Die IG Metall will es angehen. Aber noch nicht in diesem Jahr.



Warnstreik 2015 bei Rolls-Royce Dahlewitz.

## Einigung bei Gestamp Umformtechnik

Bei Gestamp Umformtechnik hatte der Arbeitgeber mächtig Druck gemacht: Investitionen in eine neue Technologie sollte es nur geben, wenn die Lohnkosten gesenkt werden. Er wollte den Kollegen auf unanständige Weise in die Taschen fassen und »auf Dauer unterhalb Tarif« bezahlen.

Mit der sehr gut organisierten Belegschaft war das aber nicht zu machen. Nach mehreren Verhandlungen und drei Mitgliederversammlungen gab es ein Ergebnis: Tariferhöhungen werden für Mitglieder um sechs Monate verschoben, für Nicht-Mitglieder um zwölf Monate. Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld werden leicht abgesenkt – auch hier müssen Nicht-Mitglieder eine doppelte Minderung hinnehmen.

Dafür sind betriebsbedingte Kündigungen für fünf Jahre fast unmöglich, befristet Beschäftigte werden übernommen, und es werden wieder Azubis eingestellt.

Auch wurde der Arbeitgeber verpflichtet, mindestens fünf Jahre lang nicht aus der Tarifbindung zu flüchten.

## Es klemmt bei Klenk – Auftakt bei Classen

Die erstmalige Einführung eines Tarifvertrags ist meistens schwierig. Beim Sägewerk Klenk in Baruth kommen langsam Zweifel am positiven Einigungswillen des Arbeitgebers auf. Offenbar trauert er der Zeit nach, als er einfach anordnen konnte, dass die Löhne pauschal um zehn Prozent gesenkt werden! Geordnete und übersichtliche Entgeltgruppen im Betrieb und der Verzicht auf Bezahlung nach Nase? Da muss er sich stark umgewöhnen!

Das ist wohl der Grund, warum sich die Eingruppierung der einzelnen Tätigkeiten monatelang hinzieht. Klar, der Arbeitgeber will vermeiden, dass die Lohnkosten steigen. Aber gerade das ist natürlich der wesentliche Sinn des Tarifvertrags: Löhne, die zur Arbeitsleistung passen und von denen man anstän-

dig leben kann. Tricks zur Verrechnung des tariflichen Urlaubs- und Weihnachtsgelds werden abgelehnt. Die IG Metall bot an, den Rückstand zum Tarifvertrag schrittweise abzubauen. Im ersten Schritt sollen die Lohnkosten um 500 000 Euro steigen. Der Arbeitgeber wollte nicht mehr als 225 000 Euro rausrücken.

Nach der Verhandlung am 11.

Februar kündigten die IG Metall-Vertrauensleute an, Arbeitskampfmaßnahmen vorzubereiten.

Beim Nachbarbetrieb, dem Laminathersteller Classen, fand ein erstes Sondierungsgespräch statt. Im Ergebnis soll der Arbeitgeber jetzt überprüfen, wie sich die Kosten verändern, wenn der Tarifvertrag der Holzverarbeitenden Industrie Bran-

denburg angewandt wird. Zunächst hatte Classen die Zuständigkeit der IG Metall für Laminathersteller angezweifelt. Doch die Satzung sagt: Beschichtete Faserplatten gehören dazu.

Spätestens, wenn sich die Belegschaft nach einem Aufruf der IG Metall vor dem Tor versammelt, ist die Zuständigkeit geklärt!



2006: Pfeilerer-Kollegen waren damals die ersten, die in Baruth einen Tarifvertrag durchsetzten.



Klenk-Beschäftigte bei ihrem ersten Warnstreik im Juli 2015. Folgt jetzt der zweite?

## Tarifkommission bei SICK Engineering gewählt

### Ingenieure entwickeln ihre Zukunft

Bei SICK Engineering im Gewerbegebiet Ottendorf-Okrilla sind rund 250 Menschen damit beschäftigt, Sensoren zu entwickeln und zu fertigen. Viele der Kolleginnen und Kollegen waren auf der letzten Mitgliederversammlung anwesend und haben ihre Vorstellungen diskutiert.

Das langfristige Ziel ist eine Tarifbindung für den Betrieb. Der erste Schritt in diese Richtung ist bereits getan – die Mitglieder haben ihre Tarifkommission gewählt. Die IG Metall Bautzen wird über die weitere Entwicklung berichten.



### TERMINE

#### OJA-Klausur

Freitag, 4., bis Sonntag, 6. März,  
Bad Muskau, Turmvilla.

#### BR-Netzwerk

Donnerstag, 10. März, 8.30 bis 16  
Uhr, Bautzen, Jugendherberge.

#### Tarifauftakt M+E

Samstag, 12. März, Leipzig.

#### Konstituierende Delegiertenversammlung

Samstag, 19. März, ab 9 Uhr  
Bautzen, TGZ.



**Mitreden.  
Mitentscheiden.  
Mitgestalten.**

Organisationswahlen 2016-2019

## Tarifrunde Holz und Kunststoff gestartet

Erste Verhandlung in Sachsen verlief ohne nennenswerte Ergebnisse.

Die Kolleginnen und Kollegen der tarifgebundenen Betriebe in der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie haben klare Forderungen. Sie fordern 5 Prozent Entgelterhöhung bei zwölf Monaten Laufzeit, eine tarifliche Regelung zur Altersteilzeit und weitere Angleichungsschritte an die geltenden Tarife der alten Bundesländer.

In der ersten Verhandlung am 29. Januar wurden diese Forderungen umfassend begründet. Die Reaktion der Arbeitgeber darauf ist eine absolute Frechheit. In Sachsen müsse sich tariflich aktuell nichts verändern, und eine Regelung der Altersteilzeit sei ebenfalls überflüssig.

»Einen so respektlosen Umgang mit unseren berechtigten Forderungen

haben wir noch nie erlebt«, kritisiert Verhandlungsführer Markus Plagmann von der IG Metall Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen die Arbeitgeber.

Zur zweiten Verhandlung für Sachsen am 29. Februar wollten deshalb auch die Kolleginnen und Kollegen von V.D. Ledermann in Bautzen Gesicht zeigen.



Foto: IG Metall Bautzen

Die Metaller der IG Metall Bautzen treten geschlossen gegen die Frechheit der Arbeitgeber auf.

## WIR für mehr – Tarifauftakt in der Metall- und Elektroindustrie

Der fast schon traditionelle bezirkliche Auftakt zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie findet dieses Jahr am Samstag, 12. März, in Leipzig statt.

In der anstehenden Tarifrunde sollen höhere Entgelte für die Beschäftigten und eine Anbindung

der Ausbildungsvergütung an das Eckentgelt für Facharbeiter in

Berlin und Brandenburg erreicht werden.

Die Metaller werden mit dem Bus nach Leipzig fahren. Anmeldungen nehmen die Betriebsräte und die Vertrauensleute in den Betrieben sowie die IG Metall-Geschäftsstelle entgegen.



## Weichen für die nächsten vier Jahre gestellt

Die konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall Ostsachsen-Bautzen findet am Samstag, 19. März, im Technologie- u. Gründerzentrum (TGZ) in Bautzen statt.

Dort wählen die Delegierten unter anderem den Ersten Bevollmächtigten, den Zweiten Bevoll-

mächtigten, den Kassierer der Geschäftsstelle, den Ortsvorstand, die Tarifkommissionen und die Delegierten für die Bezirkskonferenz für die nächsten vier Jahre. Auf der Versammlung wird die Geschäftsstelle außerdem den Bericht zur abgelaufenen Wahlperiode abgeben und ei-

nen ausführlichen Blick in die Zukunft werfen.

Die Delegierten für die Delegiertenversammlung sind in den letzten Monaten auf den Mitgliederversammlungen der IG Metall Bautzen in den Wahlbezirken, ebenfalls für vier Jahre, gewählt worden.



# Warnstreik bei Benseler besonders öffentlichkeitswirksam

**Die Belegschaft setzt ein deutliches Signal an den Arbeitgeber. Dessen Absperrung bringt den Streik sogar in den Verkehrsfunk.**

Die Beschäftigten der Früh- und Spätschicht der Betriebe Benseler Sachsen und Benseler Sachsen Beschichtungen folgten dem Warnstreikaufruf der IG Metall. Sie legten am Faschingsdienstag einen tollen Warnstreik hin.

**Arbeitgeber blockiert** Die Geschäftsführung von Benseler in Sachsen muss allerdings vom Mehrwert von Tarifverträgen noch überzeugt werden. Üblicherweise werden die Beschäftigten zum Warnstreik aufgerufen, wenn die Verhandlungen festgefahren sind. Aber die Beschäftigten in Frankenberg legten die Arbeit befristet nieder, um überhaupt einen Verhandlungstermin zu erhalten. Seit September 2015 weigert sich die Geschäftsführung, mit der IG Metall zu verhandeln!

**Arbeitgeber ordert Security** Selbst die zusätzliche Einfahrtkontrolle mit extra Security und die Bauzäune

zum Absperrern der Freiflächen am Einfahrtstor ließen die Streikenden kalt. Auch der Wechsel auf den Fußweg der anderen Straßenseite war zu verschmerzen. »Immerhin war damit unser Warnstreik zusätzlich im Verkehrsfunk. Besser hätten wir die Öffentlichkeitsarbeit auch nicht hinkommen«, berichtete Anne Zeumer von der IG Metall.

Unterstützt wurden die Frankenberger von Kollegen von Volkswagen Chemnitz, BMW Leipzig, Continental in Limbach-Oberfrohna, Rhenus AL Chemnitz sowie Metalsa in Hainichen. All diese Betriebe sind tarifgebunden.

**Warnstreik unser Recht** »Warnstreik ist kein Kindergeburtstag. Warnstreik ist auch nicht Jux und Tollerei am Faschingsdienstag. Warnstreik ist unser gutes Recht. Dieser befristete Ausstand ist ein deutliches Signal an den Arbeitgeber: Kommen sie endlich an den



**Warnstreikpremiere bei Benseler.**

Verhandlungstisch«, betonte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall, Mario John, unter dem Beifall der Beschäftigten. »Wir stehen heute hier für gute Arbeit, wir stehen heute hier für gutes Entgelt und wir stehen heute hier für die Balance von Beruf und Familie. Und all das gibt es nur mit Tarifvertrag.«

**Eine Schippe drauf** Jetzt sei die Geschäftsführung am Zug. Die IG Metall erwartet in den nächsten 14 Tagen ein verbindliches Terminangebot. Dass die Beschäftigten Warnstreik können, haben sie eindrucksvoll gezeigt. »Wenn man uns zwingt, legen wir auch eine Schippe drauf«, so John.



## »TERMINE

### Ortsvorstand

7. März, 14 bis 16 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,  
Chemnitz.

### Ortsjugendausschuss

7. März, 17 Uhr bis 19 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,  
Chemnitz.

### Tarifauftakt M+E

12. März, 9 Uhr bis 13 Uhr,  
Demonstration und Zelt auf dem  
Augustusplatz, Leipzig.

### Delegiertenversammlung

16. März, 16 bis 19.30 Uhr, Sächsisches Industriemuseum, Zwickauer Straße 119, Chemnitz.

## »Wir für mehr« gilt nicht nur in der Tarifrunde

Die IG Metall Chemnitz hält die Klausur des Vertrauensleuteausschusses traditionell im Februar in Augustusburg ab. Dabei ließen die Vertrauensleute das letzte Jahr Revue passieren, organisierten den Erfahrungsaustausch zur Vertrauens-

leutearbeit in den Betrieben und brachten die Arbeitsplanung für 2016 in den Feinschliff. In den zwei Tagen stand auch die Durchführung der Neuwahl der betrieblichen Vertrauensleute im ersten Halbjahr auf der Agenda.

»Wir für mehr« gilt nicht nur in der aktuellen Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie. Wir wollen helfen, weitere Betriebe in Tarifbindung zu bringen. Dazu bieten wir zum Beispiel den VL-Brunch an. Diskutiert haben wir auch, wie wir zu mehr Betrieben mit gewählten Vertrauensleuten kommen. Da können wir gemeinsam noch mehr tun«, sagte Jörg Treuheit, Vertrauenskörperleiter vom VW Motorenwerk Chemnitz.

Das nächste Projekt ist der Tarifauftakt des Bezirks in der Tarifrunde 2016. Aktuell mobilisieren die Vertrauensleute in den Betrieben für den 12. März in Leipzig. Dort wollen sich die Metallerrinnen und Metaller für die Tarifaueinandersetzung in der Metall- und Elektroindustrie in diesem Jahr warm laufen.



**»Wir für mehr« bleibt das Motto unserer Vertrauensleute.**



## Wie weiblich ist die Arbeitszeit der Zukunft?

**Beim Frauentag in Dresden stehen Chancen und Risiken digitalisierter Arbeitsplätze für Frauen im Mittelpunkt**

Liebe Kolleginnen, liebe Frauen, ob es sich um die Betreuung der Kinder, die Pflege der Eltern, die berufsbegleitende Weiterbildung oder ein engagiertes Leben im sozialen Umfeld handelt – flexible Arbeitszeiten schaffen Freiräume und ermöglichen es den Beschäftigten, Arbeit und Privates unter einen Hut zu bringen.

Die »schöne neue Arbeitswelt« zieht mal schneller, mal langsamer in die Betriebe ein. Das Arbeiten im Home Office und in der Industrie 4.0 schaffen Möglichkeiten für selbstbestimmte Arbeitszeiten, einhergehend mit dem Gefühl von Freiheit und Kontrolle.

In der »alten« Arbeitswelt haben sich im Zuge der Flexibilisierung der Arbeitszeit deutliche Problemstellungen aufgetan: Anhäufung nicht unbeträchtlicher (und in

Teilen nicht erfasster) Überstundenkontingente, eine eher eingeschränkt angewandte Zeitsouveränität für Beschäftigte und nicht zuletzt der direkt oder indirekt ausgeübte Druck, jederzeit für die Firma erreichbar sein zu müssen.

Ob dies auch in einer digitalisierten Arbeitswelt so sein wird, wollen wir mit unseren Gästen diskutieren.

Dazu laden wir herzlich ein.

**Iris Kloppich**  
Vorsitzende DGB Bezirk Sachsen



### WICHTIGE INFORMATION

In der vergangenen Ausgabe der metallzeitung hat unsere Bezirksleitung vom plötzlichen Tod unseres Kollegen Steffen Höppner, der bei einem Anschlag in Istanbul ums Leben kam, berichtet.

Zur Unterstützung seiner Familie hat der Betriebsrat der Gläsernen Manufaktur ein Spendenkonto eingerichtet:

**Empfänger: Jentzsch Rostock**

**IBAN:**  
DE92 8505 0300 1226 3991 30  
**BIC:**  
OSDDDE81XXX

**Verwendungszweck:**  
Unterstützung Familie Höppner

### Veranstaltungsprogramm

**9.30 Uhr** Ankommen und kleiner Imbiss

**10.00 Uhr** Begrüßung und Eröffnung – Iris Kloppich, DGB Bezirk Sachsen, Vorsitzende

**10.15 Uhr** »Flexible Arbeitszeiten für die Balance von Arbeit und Privatleben« – Dr. Yvonne Lott, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung

**11.00 Uhr** »Digitalisierte Zeiten schaffen Zeitsouveränität!?!« – Welf Schröter, Forum Soziale Technikgestaltung, DGB Baden-Württemberg

**12.00 Uhr** Mittagspause

**13.00 Uhr** Gesprächsrunde: »Unsere Zeichen von Heute für Morgen« mit Stefan Brangs, Staatssekretär im sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr  
Dr. Yvonne Lott (s.o.)  
Nele Hess, IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen  
Welf Schröter (s.o.)  
Moderation: Manja Sellenthin, DGB Bezirk Sachsen

**14.30 Uhr** Kulturprogramm – Kathy Leen, »Gesang & Satire & Moderation«

### ›DATUM:

Samstag, 12. März

### ›VERANSTALTUNGSORT:

art'otel Dresden  
Ostra-Allee 33  
01067 Dresden

### ›ANMELDUNG:

Interessierte Kolleginnen melden sich bitte schnell bei der Kollegin Manuela Bergmann unter der Telefonnummer: 0160 533 03 44 oder per Mail an

▶ **Manuela.Bergmann@igmetall.de**

an.

# Mach' mit- wähle Deine Interessenvertretung

Wir wählen für die Jahre 2016 bis 2019



**Mitreden.  
Mitentscheiden.  
Mitgestalten.**

Organisationswahlen 2016-2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen, von Februar bis April 2016 finden die Wahlen für das höchste beschlussfassende Gremium der Geschäftsstelle Leipzig statt: die Wahlen zur Delegiertenversammlung. Der Begriff Delegierter/Delegierte entspricht genau der Aufgabe, die die zu wählenden Kolleginnen und Kollegen wahrnehmen. Sie tragen die Anregungen und den Willen der Mitglieder, die sie gewählt haben, in die Delegiertenversammlung und vertreten damit deren Interessen. Eine Aufgabe der Delegiertenversammlung besteht unter anderem darin, die Mitglieder unseres Ortsvorstands (Bevollmächtigte, Kassierer und die Beisitzer) sowie die Mitglieder der Tarifkommission zu wählen.

Die Delegierten werden in Mitgliederversammlungen gewählt. In der Regel wählen die Mitglieder eines Betriebs ihre Delegierten. Die Anzahl richtet sich nach der Mitgliederzahl im jeweiligen Betrieb. Die weiteren Einzelheiten über die Vorbereitung und Organisation der Wahl wurden bereits in den entsprechenden Betrieben bekannt gegeben. Einzelmitglieder, Mitglieder in Be-

trieben ohne Betriebsmandat, arbeitslose Mitglieder, Vorruheständler und Senioren können ihr Wahlrecht in der Wahlveranstaltung am **14. April** wahrnehmen (siehe nebenstehende Einladung).

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung.

Wir bitten alle Mitglieder im Bereich unserer Geschäftsstelle, sich an der Wahl ihrer Delegierten zu beteiligen.



## EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG FÜR DEN WAHLKREIS WOHNGEBIET

Die Mitgliederversammlung findet am **Donnerstag, 14. April, von 17 bis ca. 18.30 Uhr** in der **Konsumzentrale, Industriestr. 85-95 in 04229 Leipzig**, statt (zu erreichen mit der **Straßenbahnlinie 3/Haltestelle Elsterpassage**).

### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Die IG Metall Leipzig und die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit
3. Die aktuelle tarifpolitische Situation in der Region
4. Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung
  - Wahl der Wahlkommission
  - Durchführung der Wahl
5. Verschiedenes

Wahlberechtigt sind bei dieser Wahl alle Einzelmitglieder, Mitglieder in Betrieben ohne Betriebsmandat, arbeitslose Mitglieder, Vorruheständler und Senioren. Es muss eine mindestens dreimonatige Mitgliedschaft vorliegen.

Wählbar sind alle Mitglieder mit mindestens zwölfmonatiger Mitgliedschaft. In der Delegiertenversammlung müssen Frauen grundsätzlich mindestens entsprechend ihrem Anteil an der Mitgliedschaft vertreten sein.

Bitte den Mitgliedsausweis zur Wahlveranstaltung mitbringen.  
**Zu diesem Termin wird nicht mehr gesondert eingeladen.**



## Organisationswahlen und Tarifauftakt in Leipzig

Das Jahr 2016 steht ganz im Zeichen der IG Metall-Organisationswahlen. Die Metallerinnen und Metaller in Leipzig wählen ihr »Parlament der Arbeit«, die Delegiertenversammlung.

100 aktive Kollegen und Kolleginnen aus den Betrieben und Wohngebieten werden dort über die Arbeit der IG Metall Leipzig in den nächsten vier Jahren mitbestimmen.

Zugleich finden die Wahlen der Vertrauensleute und Tarifkommissionsmitglieder in 41 Leipziger Metall- und Elektrobetrieben statt. Damit legen die Mitglieder den Grundstein für eine erfolgreiche Interessenvertretung und Mitgliederwerbung im Betrieb.

Bei den kommenden Wahl- und Mitgliederversammlungen wird die IG Metall Leipzig auch die anstehende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie bzw. die betriebliche Tarifsituation mit auf die Tagesordnung setzen.

Mit der bezirklichen Tarifauftaktveranstaltung am 12. März in Leipzig setzt die IG Metall ein klares Signal, dass sie bereit ist, für ihre Forderungen zu kämpfen.



## Tarifauftakt: Wir legen noch eine Schippe drauf!



### IN KÜRZE

#### Veranstaltungstipp zum Frauentag

Am Vorabend des Internationalen Frauentags laden der DGB-Kreisverband Vogtland und die Gleichstellungsbeauftragte des Landratsamts Vogtlandkreis zur Podiumsdiskussion »Berufe mit Zukunft – Was ist meine Arbeit wert« ein. Zum Thema wird Sabine Zimmermann vom DGB Bezirk Sachsen referieren. Für die musikalische und kulturelle Untermauerung der Veranstaltung konnte das Künstlerkollektiv Quijote aus Chemnitz gewonnen werden. Die Veranstaltung am Montag, 7. März, beginnt um 17 Uhr im Landratsamt (Neundorfer Straße 94, 08523 Plauen) im großen Sitzungssaal.

Es geht wieder los! Am Samstag, 12. März, läutet der Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen die Metall- und Elektrotarifrunde 2016 auf dem Augustusplatz in Leipzig ein. Nach unserem fulminanten Auftritt beim letzten Tarifaufakt in Chemnitz gilt dieses Jahr: Wir legen noch eine Schippe drauf!

Um 9 Uhr starten wir mit einer kraftvollen Demo, die auf dem Augustusplatz beginnt und dort um 10.30 Uhr auch mit einer Kundgebung endet. Für Informationen zur gemeinsamen An- und Abreise wende Dich bitte an Deinen Betriebsrat oder an die Geschäftsstelle der IG Metall Zwickau unter der Telefonnummer 0375 2736-0 oder per E-Mail an [zwickau@igmetall.de](mailto:zwickau@igmetall.de).

## Belegschaft will mitentscheiden – Betriebsratswahlen beim Traditionsunternehmen Galvanotechnik Baum in Zwönitz

In vielen Betrieben gehört der Betriebsrat zur Normalität. Beim Traditionsunternehmen Galvanotechnik Baum in Zwönitz war das bisher nicht so. Zusammen mit der IG Metall Zwickau hat die Belegschaft nun die Initiative ergriffen und auf einer Betriebsversammlung den Startschuss für Betriebsratswahlen gesetzt. Vorausgegangen waren mehrmonatige Vorbereitungen und Dis-

kussionen mit zahlreichen Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Ein Großteil der Belegschaft hat sich der IG Metall angeschlossen und möchte gemeinsam den Weg der Mitbestimmung gehen.

Die IG Metall Zwickau bedankt sich herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen für die bisherige Zusammenarbeit und den Einsatz für gute Arbeit im Erzgebirge und wird

weiter über den Fortgang der Wahlen berichten.

Das Unternehmen Galvanotechnik Baum wurde 1977 von Helmut Baum in Zwönitz gegründet. Aktuell arbeiten rund 220 Personen bei dem Galvanisierungsbetrieb, der als Zulieferer für die Automobilindustrie tätig ist. Seit 2011 gehört das Unternehmen zum niederländischen Konzern Aalberts Industries.